

ten, die die Gestaltung inhaltsreicher, lebensnaher Mitgliederversammlungen zum Inhalt haben. Wir richten die Bitte an alle Genossen, in kurzen Beiträgen mitzuteilen, was sich beim Vorbereiten und Durchführen ihrer Mitgliederversammlung besonders bewährt, aber auch, was einer noch erfolgreicherer Arbeit im Wege steht.

Die Genossen sollten beim Erfahrungsaustausch im „Neuen Weg“ unter anderem darauf eingehen, wie die Mitgliederversammlung die Genossen zum einheitlichen Handeln und dazu befähigt, die Politik der Partei überzeugend zu erklären, wie sie die Genossen mit Informationen und Argumentationen ausrüstet und wie sie die Fragen behandelt, die das Leben stellt. Und auch solche Fragen interessieren unsere Leser, ob und welche Beschlüsse in der Mitgliederversammlung gefaßt werden, wie die staatlichen Leiter Rechenschaft ablegen und wie Parteiaufträge abgerechnet werden.

Kurt Menzfeld* Parteisekretär im VEB Kaltwalzwerk Oranienburg

Wir gehen auf aktuelle Fragen ein

Der Beschluß und die Konferenz über die Aufgaben der Agitation und Propaganda haben in unserer Grundorganisation dazu angeregt. Erreichtes sachlich zu analysieren und gründlich zu überlegen, wie wir unsere marxistisch-lenin-

nistische Ideologie noch wirksamer verbreiten können. All unsere Überlegungen und auch die bereits eingeleiteten praktischen Schlußfolgerungen treffen in einem Punkt immer wieder zusammen: in der Mitgliederversammlung. Davon, welche Themen die Mitgliederversammlung behandelt, und auf welche ökonomischen und politisch-ideologischen Aufgaben sie die Genossen einheitlich orientiert, hängt doch maßgeblich die Kampfkraft jedes einzelnen Unserer Genossen und die der gesamten Grundorganisation ab.

Von den Hinweisen des Beschlusses über die Aufgaben der Agitation und Propaganda möchte ich einen herausgreifen: Die Leitungen der Partei haben dafür zu sorgen, daß in den Mitgliederversammlungen die Themen behandelt werden, die das Leben stellt, und daß dies politisch gehaltvoll geschieht. Dazu einige unserer Erfahrungen.

Unsere Mitgliederversammlungen beginnen mit einem Bericht der Parteileitung über Stimmungen und Meinungen im Betrieb. Dieser Bericht geht auf zwei bis drei Fragenkomplexe bzw. Probleme ein, erläutert dazu den Standpunkt der Parteileitung und vermittelt entsprechende Argumentationen. Im Februar behandelte der Bericht die Ursachen des Sieges des vietnamesischen Volkes, würdigte die Initiativen der Betriebsangehörigen zur Unterstützung beim Wiederaufbau und gab eine einheitliche Orientierung zu Fragen, die den Berliner Vertrag sowie die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu einigen imperialistischen Ländern betrafen.

Diesem Bericht folgte das Referat, dessen Thema, falls es nicht zentral vorgegeben ist, Aufgaben

vitäl und die volle Absicherung des Aufbaus der Abteilung für Zulieferungen für die Konsumgüterindustrie.

Die APO-Leitungen Speicherefertigung, Leiterplattenfertigung und Baugruppenfertigung sehen eine wichtige Reserve zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Kontinuität der Produktion. Gemeinsam mit den Ge-

nossen und der FDJ-Leitung wurde den Kollektiven und Brigaden überzeugend erläutert, daß von der termin- und qualitätsgerechten Bereitstellung der Speicher und Baugruppen die Kontinuität der Endmontage abhängt. Die ersten Ergebnisse zeigten sich in der kontinuierlichen Planerfüllung und Übererfüllung im Monat Dezember 1972 und Januar 1973. Dem Betriebsteil wurde im Rahmen der staatlichen Aufgaben für 1973 eine Arbeitszeiteinsparung von 151000 Stunden = 12 Pro-

zent übertragen. Nach eingehender Diskussion über die weitere Ausschöpfung der Möglichkeiten zur Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Rationalisierung. Neuererwesen und Normenarbeit konnte in der Vertrauensleuteversammlung am 18. Januar 1973 beschlossen werden; zusätzlich 61 000 Stunden == vier Prozent einzusparen.

Kurt Wiebe!

**Parteisekretär
im VEB Rechenelektronik
Betriebssteil Meiningen**